

# Im Restabfall ist noch viel Brauchbares – packen wir es raus!

## Papier, Pappe, Kartonagen



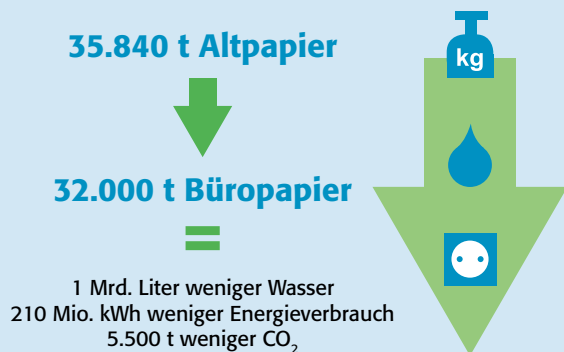
wichtstonnen jährlich. Es könnte allerdings noch mehr sein. Zehn Prozent der Abfallmenge, die im grauen Restabfallbehälter landet, bestehen immer noch aus Altpapier. Das ist schade, denn Altpapier ist leicht zu trennen und hat eine hohe Verwertungsquote.

Vom Notizzettel bis zum Versandkarton ist Altpapier der Rohstoff für neue Produkte. In Deutschland entstehen rund 75 Prozent aller Papierprodukte aus Altpapier. Die AWSH bietet ihren Kundinnen und Kunden drei Entsorgungswege, damit möglichst viel Altpapier erfasst wird:

Altpapier wird schon seit mehr als 30 Jahren erfolgreich getrennt gesammelt und recycelt. Aktuell sind das ca. 35.000 Ge-

Aus 35.840 t Altpapier können 32.000 t Büropapier produziert werden; Effekt: 1 Mrd. Liter weniger Wasserverbrauch, 210 Mio. kWh weniger Energieverbrauch, 5.500 t weniger CO<sub>2</sub> als bei Papierproduktion aus Frischfasern.

### Papier-Recycling schont natürliche Ressourcen:



- **Blaue Papiertonne:** Die gibt es für alle Kundinnen und Kunden kostenlos, sodass die Entsorgung bequem vor der eigenen Haustür erfolgen kann – praktischer geht's nicht!
- **Öffentliche Papiercontainer:** An mehr als 550 Standorten stehen Altpapiercontainer. Die AWSH bittet darum, größere Kartons und Papierverpackungen zu zerreißern und auf keinen Fall neben oder auf die Container zu stellen – schon gar nicht andere Abfälle wie Sperrmüll, E-Schrott oder Restabfall.
- **13 Recyclinghöfe:** Auch hier können die Haushalte ihre Papierabfälle kostenlos loswerden.

## Verpackungen, Metalle, Kunststoffe

4.500 Tonnen Plastik, 3.500 Tonnen Verpackungen und 1.000 Tonnen Metall landen im Schnitt jährlich in den grauen Restabfallbehältern. Auch diese Materialien sind zu recyceln, wenn sie getrennt gesammelt werden! Die Verwertung dieser Stoffe ist ein wichtiger Beitrag zur Schonung natürlicher Ressourcen und zum Teil endlicher Ressourcen und zum Klimaschutz! Um all diese Wertstoffe für eine sinnvolle Behandlung zu erfassen, gibt es die neue Wertstofftonne ohne extra Kosten.

Verpackungen aus Metall und/oder Kunststoff und jetzt auch alle „stoffgleichen Nichtverpackungen“: All dies können die

Haushalte seit Anfang des Jahres in der Wertstofftonne entsorgen. Sie ersetzt die alten gelben Säcke und damit die negativen Begleiterscheinungen wie Zerreißen und Verwehen und nimmt noch viel mehr recycelbare Abfälle auf: So können die Kundinnen und Kunden hier jetzt zum Beispiel auch Spielzeug und Werkzeuge, Pfannen und Töpfe, Siebe und Schalen und andere Gebrauchsgegenstände aus Kunststoff und/oder Metall entsorgen. Auf keinen Fall dürfen Elektrogeräte und Batterien eingeworfen werden – diese Abfälle können Brände in Sammelbehältern und Entsorgungsfahrzeugen auslösen! Das ist nicht nur Theorie, sondern tatsächlich schon passiert.

Das neue Sammelsystem wird sehr gut genutzt, die erfassten Wertstoffmengen steigen. Naturgemäß gibt es aber immer auch noch Fragen dazu,



z. B. was hinein darf und was nicht. Schauen Sie daher noch einmal auf unten stehende Auflistung. Gerade bei den sogenannten „stoffgleichen Nichtverpackungen“ tauchen gelegentlich noch Fragen auf, welche Gegenstände das sind und welche nicht. Weitere Informationen: [www.wir-lieben-recycling.de/awsH](http://www.wir-lieben-recycling.de/awsH)



### Das gehört in die Wertstofftonne:

Verpackungen und andere Gegenstände aus Kunststoff

- Becher, z. B. Joghurt-, Margarinebecher
- Kunststoffflaschen, z. B. Pflege-, Waschmittel-, Saftflaschen
- Gebrauchsgegenstände, z. B. Gießkannen, Schüsseln, Spielzeug
- Folien, z. B. Einwickelfolie, Plastiktüten
- Schaumstoffe, z. B. Styroporschalen für Lebensmittel

#### Metall

- Getränke- und Konservendosen, Flaschenverschlüsse
- Töpfe, Werkzeuge, Besteck
- Alufolie, -deckel und -schalen

#### Verbundstoff

- Getränkekartons, Kaffeevakuumverpackungen

**Achtung: Keine Elektrokleingeräte!**